

NIEDERSCHRIFT

über die **5.** Sitzung **des Planungs-, Klimaschutz und Umweltausschusses**

(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **09.06.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:18 Uhr
Den Vorsitz führte: Wolfgang Wappenschmidt

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
2. Herr Karl Josef Flüchten
3. Frau Sabina Kram
4. Frau Sandra Lohr
5. Herr Bertram Graf von Nesselrode
6. Herr Reimer Schubert Vertretung für Herrn Richard Streck
7. Herr Wolfgang Wappenschmidt
8. Herr Johann-Andreas Werhahn

• SPD-Fraktion

9. Frau Christina Borggräfe
10. Frau Christa Buers Vertretung für Herrn Christian Stupp
11. Frau Doris Hugo-Wissemann
12. Herr Leif Eric Lüpertz Vertretung für Herrn Wolfgang Kaisers
13. Herr Hubert Noehlen Vertretung für Frau Sonja Kockartz-Müller

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14. Herr Gunnar Dykstra
 15. Frau Katharina Janetta
 16. Frau Annette Kehl
 17. Frau Renate Steiner
- Vertretung für Herrn Hans Christian Markert

• FDP-Fraktion

18. Herr Markus Schumacher
 19. Herr Tim Tressel
- anwesend ab 17.10 Uhr

• Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei

20. Frau Dr. Martina Flick
- Vertretung für Herrn Michael Kirbach; anwesend bis 19.03 Uhr

• AfD-Fraktion

21. Herr Stefan Hrdy
- Vertretung für Herrn Michael Nietsch

• Die Kreistagsgruppe

22. Herr Marco Nowak

• Gäste

23. Frau Monika Zimmermann
24. Herr Dr.-Ing. Dietmar Jansen
25. Herr Michael Stevens

• Verwaltung

26. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
27. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
28. Herr Dezernent Harald Vieten
29. Frau Ines Willner
30. Herr Marcus Temburg
31. Frau Ines Manolias
32. Frau Ina Grothe
33. Frau Andrea Steins

• Schriftführer

34. Herr Karl-Heinz Olk

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	3
2.	Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1422/XVII/2022	4
3.	Aufbau eines interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes im Verbandsgebiet des Erftverbandes Vorlage: 68/1423/XVII/2022.....	4
4.	Vorstellung des Feldhamsterprojekts im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/1424/XVII/2022	6
5.	Antrag CDU, FDP, UWG zum Konzept "Stromtonne" (Bioabfallvergärung Witten) Vorlage: 68/1435/XVII/2022	7
6.	Klimaschutzmanagement im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 61/1429/XVII/2022	8
7.	Konzept der Gebäudewirtschaft zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget Vorlage: 65/1413/XVII/2022	9
8.	Gemeinde Rommerskirchen: 55. Flächennutzungsplan-Änderung "Giller Höfe" Vorlage: 61/1421/XVII/2022	9
9.	Mitteilungen	10
9.1.	Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA-Wertstoffsortier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath Vorlage: 68/1425/XVII/2022	10
10.	Anfragen	11

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert ist verhindert. Der **stellvertretende Vorsitzende, Herr Wappenschmidt**, übernimmt daher den Vorsitz. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung informiert **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** zunächst über zwei vor der Sitzung durchgeführte Informationsveranstaltungen, zunächst auf dem konventionell wirtschaftenden Bauernhof der Kreislandwirtin Frau Dr. Wahode (Bongartzhof in Neuss) und anschließend auf dem ökologisch wirtschaftenden Bauernhof von Herrn Hannen (Lammertzhof in Büttgen). **Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** bewertet beide Präsentationen als sehr informativ.

2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern als Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses Vorlage: 68/1422/XVII/2022

Protokoll:

Gemäß § 41 Abs. 5 der Kreisordnung Nordrhein-Westfalen (KrO NRW) i.V.m. § 8 Abs. 4 der Hauptsatzung des Rhein-Kreises Neuss können zu Mitgliedern der Ausschüsse neben Kreistagsmitgliedern auch sachkundige Bürgerinnen und Bürger aus den kreisangehörigen Kommunen bestellt werden. Diese sind vom Ausschussvorsitzenden zu verpflichten.

Die Verpflichtungsformel lautet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe.)“

Nachfolgende sachkundige Bürger werden als stellvertretende Mitglieder des Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschusses verpflichtet:

Für die CDU-Fraktion: Herr Reimer Schubert

Für die SPD-Fraktion: Herr Hubert Nöhlen

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN: Herr Gunnar Dykstra

Für die AfD-Fraktion: Herr Stefan Hrdy

3. Aufbau eines interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes im Verbandsgebiet des Erftverbandes Vorlage: 68/1423/XVII/2022

Protokoll:

Herr Dr. Jansen vom Erftverband führt in seinem Powerpoint-Vortrag aus, dass formal betrachtet der Erftverband für Hochwasserschutzkonzepte gar nicht zuständig sei sondern die Kommunen.

Anmerkung der Schriftführung: Primär aus Lesbarkeitsgründen werden sämtliche Powerpoint-Vorträge der Papierversion der Niederschrift nicht angehängt, sondern auf der Homepage des Rhein-Kreises Neuss für alle verfügbar abgelegt. (Pfad: Verwaltung und Politik/ Politik und Wahlen/ Bürgerinfoportal/ Planungs-Klima- und Umweltausschuss/9.6.2022)

Nach der Flutkatastrophe in 2021 werde allerdings erstmalig ein übergeordnetes Konzept für die gesamte Erft erarbeitet, von der Quelle bis zur Mündung. Dahinter stecke eine neue Strategie, die eine interkommunale Kooperation darstelle. 14 Kommunen und 3 Kreise beteiligen sich bereits am Projekt. **Herr Dr. Jansen** hebt hervor, dass die 23 Regenrückhaltebecken im Einflussgebiet der Erft insgesamt bis zu 7 Millionen m³ Wasser zwischenspeichern können. Für den Hochwasserschutz höherwertiger einzustufen seien allerdings natürliche Überschwemmungsgebiete, z. B. in reaktivierten Auengebieten. Er verweist auf die gerade erst fertig gestellten Erftmäander in Gnaden-tal. Auf solche Flächen können große Mengen an Überschusswasser ohne technische Maßnahmen hineinfließen und dann auf natürlichem Wege versickern. **Herr Dr. Jansen** betont, dass der Erftverband diesem interkommunalen Hochwasserschutzprojekt erst seit November 2021 vorstehe, nach intensiven Beratungen und Abstimmungen mit dem Landesumweltamt und den Bezirksregierungen. Er informiert über Arbeitsschwerpunkte dieser Kooperation und über Förderregelungen. Die beteiligten Kommunen bereichern diese Zusammenarbeit mit eigenen Ideen und Vorschlägen. Bei sog. Kick-Off Terminen habe man die Vorstellungen und Ideen der Partnerkommunen gesammelt. Er berichtet von Bürger-Workshops und über die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema.

Herr Dr. Jansen stellt heraus, dass es sich bei diesem Hochwasserschutzprojekt um eine dynamische und flexible, interkommunale Zusammenarbeit handle. Daher könne auch jeder ein- und austreten, wann er wolle.

Herr Wehrhahn erkundigt sich über die Mitarbeit der Kommunen. **Herr Dr. Jansen** antwortet, dass die Kooperationsmitglieder natürlich unterschiedlich aktiv seien, aber alle konstruktiv zusammen arbeiteten und er dabei auch eine gewisse Dynamik feststelle. Wichtig im Rahmen des Kooperationsprojektes sei die Klärung der Frage der Zuständigkeiten und der Verantwortlichkeiten. **Herr Wehrhahn** fragt, ob es möglich sei, bei extremen Hochwasserereignissen Wasser in die Tagebaue zu leiten und erkundigt sich zum Einfluss der Rekultivierungsmaßnahmen an der Erft. **Herr Dr. Jansen** antwortet, dass die Hochwasserpufferung durch die neu geschaffenen Auen enorm sei und dass im Rahmen der Projektarbeit zum Thema „Ableitung von Überschusswasser in die Tagebaue“ eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden solle.

Frau Steiner erkundigt sich zu technisch gesteuerten Poldern, zu Retentionsbecken und zum Einfluss eines ansteigenden Grundwasserspiegels. **Herr Dr. Jansen** betont, dass sich bei Hochwasserereignissen naturnahe Auen als Retentionsbecken ohne technische Steuerung von alleine füllen und wieder leeren und fügt hinzu, dass sich bei einem Grundwasseranstieg natürlich die Versickerungsleistungen reduzieren. **Frau**

Hugo-Wissemann erkundigt sich zum Stand der Erft-Renaturierungen südlich des Rhein-Kreises Neuss. **Herr Dr. Jansen** betont, dass es sich im südlichen Verbandsgebiet ganz anders darstelle als etwa im Bereich Bergheim bis zur Erftmündung, alleine schon wegen des unterschiedlichen Reliefs. Im südlichen Bereich müsse daher über zusätzliche Regenrückhaltebecken nachgedacht werden, die dann auf Basis eines 100-jährigen Hochwassers (HQ100) berechnet werden. Er stellt heraus, dass es aber trotz aller Maßnahmen niemals eine hundertprozentige Sicherheit geben werde. **Graf von**

Nesselrode erkundigt sich zu Maßnahmen an der Kreisgrenze zum Rhein-Erft-Kreis. **Herr Dr. Jansen** informiert, dass der Rhein-Erft Kreis anders als der Rhein-Kreis

Neuss bereits Kooperationspartner sei und dass Hochwasserschutzmaßnahmen natürlich nicht an einer kommunalen Grenze enden. **Herr Tressel** erkundigt sich zu den Bürgerworkshops. **Herr Dr. Jansen** sagt, dass Bürger auf diesen Treffen z. B. auf Engstellen oder weitere Schwachstellen hinweisen, also auf Handlungsbedarfe für den Erftverband.

Frau Dr. Flick erkundigt sich zu Verantwortlichkeiten, **Frau Küpper** zu Versicherungsfragen. **Herr Dr. Jansen** betont, dass es diesbezüglich viele Anfragen insbesondere von privaten Objekteigentümern gebe, auch weil zukünftig neue Überschwemmungsgebiete ausgewiesen werden sollen. Dieses habe dann natürlich auch negative Auswirkungen auf die Versicherungskosten. **Dr. Freiherr von Canstein** fragt unter anderem zu Wasserspeichervolumina und zu Kosten/Nutzenaspekten. **Herr Dr. Jansen** fasst zusammen, dass dort, wo die Gewässer bei Überschwemmungen ausreichend Platz haben, in der Regel keine größeren Schäden entstünden. Primär in Gebieten mit Gebäuden, Straßen oder Bahntrassen in Gewässernähe und in Tallage, dort seien die enormen Schäden entstanden. Diese Bereiche, wo sich die Gewässer nicht ausbreiten können, werden auch weiterhin problematisch bleiben.

Herr Dr. Jansen informiert, dass der Zeitraum von Planungsbeginn bis Fertigstellung eines großen Regenrückhaltebeckens ca. 20 Jahre betrage. Ein Hauptgrund: erhebliche Widerstände von vielerlei Seiten, die dann nur auf juristischem Wege geklärt werden können. **Herr Schubert** erkundigt sich zum Einfluss des Rheinhochwassers. **Herr Dr. Jansen** erklärt, dass der Erftverband nur für die Erft zuständig sei und Folgen eines Rheinhochwassers in dem Kooperationsprojekt daher nicht betrachtet werden.

Dezernent Mankowsky glaubt nicht, dass viele Bürger ihr Land freiwillig als Überflutungsfläche zur Verfügung stellen werden. Zu groß seien die Befürchtungen vor Nutzungsbeschränkungen und Wertverlust. Er bewertet die Aufgabe „Hochwasserschutz von der Quelle bis zur Mündung“ als sehr sinnvoll aber auch als sehr komplex. **Herr Mankowsky** und **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** stehen dem interkommunalen Hochwasserschutzprojekt unter Leitung des Erftverbandes sehr aufgeschlossen gegenüber. Nach weiteren Beratungen, insbesondere mit den kreisangehörigen Kommunen, könne dann ein Beitritt zur Kooperation beschlossen werden.

4. Vorstellung des Feldhamsterprojekts im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 68/1424/XVII/2022

Protokoll:

Herr Stevens, Leiter der Biologischen Station im Rhein-Kreis Neuss e. V., stellt mittels Powerpoint-Vortrag das Projekt „Wiederansiedlung von Feldhamstern im Rhein Kreis Neuss“ vor. Er betont, dass die Feldhamster mittlerweile weltweit vom Aussterben bedroht seien und verweist darauf, dass es sich bei der Wiederansiedlungsmaßnahme in Rommerskirchen um ein Projekt unter Federführung des Umweltministeriums NRW handle.

Herr Stevens informiert, dass Feldhamster so groß wie Meerschweinchen werden und einen Winterschlaf halten. Da Feldhamster viele Fressfeinde haben, insbesondere Greifvögel und Füchse, aber auch Hunde und Katzen, seien zum Erhalt der Population

mindestens 2 Würfe pro Jahr mit jeweils bis zu 12 Jungtieren nötig.

Herr Stevens betont, dass Feldhamster auf hochwertige Lössflächen mit niedrigem Grundwasserspiegel angewiesen seien. Immerhin legen sie Bauten mit einer Tiefe von bis zu 2 m an. Er berichtet über die verschiedenen Auswilderungskampagnen seit 2019, anfangs allerdings mit nur mit mäßigen Erfolg. Wurden im Frühjahr 2020 lediglich 6 Hamsterbauten festgestellt, waren es 1 Jahr später bereits 69 und in 2022 insgesamt 129 Bauten.

Herr Stevens berichtet über Details aus dem Feldhamsteransiedlungsprojekt. So werden Basislöcher für die Hamster vorgebohrt, verschiedene Feldfrüchte wie Getreide, Erbsen, Kornblumen, Klatschmohn angebaut und sogenannte Ernteverzichtsstreifen angelegt.

Er bedankt sich für das Engagement und die Kooperationsbereitschaft der Landwirte in Rommerskirchen. Ohne Unterstützung dieser Landwirte hätte das Projekt nicht durchgeführt werden können.

Herr Hrdy, stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt, Freiherr Dr. von Canstein, und Frau Kehl diskutieren u. a. über positive und negative Einflüsse von natürlichen Felldrains, über den Maisanbau und über das Monitoring. **Herr Schubert** erkundigt sich zur Finanzierung. **Herr Stevens** informiert, dass 80 % der Kosten vom Land und die restlichen 20 % vom Kreis getragen werden.

Frau Janetta fragt, ob z. B. der Kreisausschuss einen zusätzlichen Beitrag zum Feldhamsterschutzprojekt leisten könne. **Herr Stevens** dankt für die Anregung, gibt aber zu bedenken, dass Doppelförderungen in jedem Fall vermieden werden müssen. **Frau Hugo-Wissemann** erkundigt sich zu den Entschädigungen für die Landwirte. **Herr Stevens** informiert über das KreiskulturLANDSCHAFTSprogramm und über den Vertragsnaturschutz.

5. Antrag CDU, FDP, UWG zum Konzept "Stromtonne" (Bioabfallvergärung Witten)

Vorlage: 68/1435/XVII/2022

Protokoll:

Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt verweist auf den Vorschlag der Verwaltung, zwei Referenten zur Sitzung des Planungs-, Klimaschutz- Umweltausschusses am 17.11.2022 einzuladen, die über kombinierte Vergärungs- und Rotteverfahren, insbesondere auch zur Erzeugung von Biogas, informieren werden. Die Verwaltung werde die Zeit bis zu diesem Termin nutzen, um eine fundierte Vorlage zum Thema zu erarbeiten. **Frau Dr. Flick** informiert über Sinn und Zweck des gemeinsamen Antrags von CDU, FDP und UWG/ Freie Wähler zum Konzept „Stromtonne“, damit zusätzlich Strom und Wärme erzeugt werden könne.

Beschluss:

Der Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss folgt dem Vorschlag der Verwaltung zur fundierten Erarbeitung einer Vorlage und Besprechung des Antrags auf der Sitzung am 17.11.2022.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**6. Klimaschutzmanagement im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 61/1429/XVII/2022****Protokoll:**

Kreisdirektor Brügge informiert mittels Powerpoint- Vortrag über ein Klimaschutzprojekt des Kreises. Es handle sich dabei um eine integrierte Klimawandelvorsorgestrategie, integriert, da bereits vorhandene Konzepte, Erkenntnisse und Erfahrungen, insbesondere aus den kreisangehörigen Kommunen, mit einbezogen werden sollen.

Kreisdirektor Brügge fasst die Ziele des Projektes zusammen:

- Die zukunftsichere Vorbereitung des Rhein-Kreises Neuss auf die Auswirkungen des Klimawandels,
- die Erstellung eines Leitfadens, der konkrete Maßnahmen enthält und
- die Vereinbarung prioritärer Handlungsfelder

Er informiert über die Bestandteile der Klimawandelvorsorgestrategie, welche ein Klimaschutzkonzept und ein Klimaanpassungskonzept beinhaltet. Er erklärt das Vorgehen bei dem zunächst zu erstellenden Klimaschutzkonzept und verweist darauf, dass es sich um ein Förderprojekt handle. **Kreisdirektor Brügge** führt aus, dass das Klimaschutzkonzept zielorientiert, partizipativ und handlungsorientiert sein werde. Immerhin soll dieses Konzept als langfristige strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für alle zukünftigen Klimaschutzaktivitäten dienen. Aktuell suche die Verwaltung per Ausschreibung ein kompetentes Büro, welches die begleitende Unterstützung bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes übernehme. **Kreisdirektor Brügge** sagt, dass das Ergebnis Mitte 2023 präsentiert werden solle.

Frau Steiner erkundigt sich zu weiteren Details des Projektes. **Frau Hugo-Wissemann** sagt, dass bereits sechs Kommunen im Kreis über ein Klimaschutzkonzept verfügen. **Kreisdirektor Brügge** antwortet, dass diese Konzepte mit in die integrierte Klimawandelvorsorgestrategie für den gesamten Rhein-Kreis Neuss aufgenommen werden sollen. Eine enge Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Kommunen werde selbstverständlich angestrebt. **Frau Kehl** fragt zu Steuerungsinstrumenten, **Herr Hrdy** zu CO₂ Einsparungen und Fördermitteln. **Herr Wehrhahn** wünscht sich Klimaschutzmaßnahmen, bei denen auch eine persönliche Betroffenheit vorhanden sei.

Kreisdirektor Brügge fasst zusammen, dass genaue Zielsetzungen, z. B. zum CO₂-Einsparpotential im Kreisgebiet, erst in der Erarbeitungsphase des Klimaschutzkonzeptes definiert werden können, da u. a. erst noch eine CO₂-Bilanzierung stattfinden müs-

se.

**7. Konzept der Gebäudewirtschaft zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget
Vorlage: 65/1413/XVII/2022**

Protokoll:

Dezernent Vieten informiert über geplante bauliche Klimaschutzmaßnahmen, die aus dem vom Kreistag beschlossenen Klima-Globalbudget finanziert werden sollen. Er betont, dass verschiedene Maßnahmen auch auf Anregungen aus der Politik beruhen.

Herr Vieten stellt heraus, dass sein Team selbstverständlich auch weiterhin Fördermittel akquiriere. Er hebt einige Maßnahmen hervor. So werden z. B. die letzten Ölheizungen aus Kreisgebäuden ausgetauscht, Dächer sowie Fenster von Kreisschulen sollen saniert werden und auch ein Pilotprojekt für intelligentes Lüften und Heizen sei in Planung. **Herr Vieten** verweist auf die detaillierte Sitzungsunterlage, in der alle geplanten baulichen Klimaschutzmaßnahmen aufgelistet seien.

Frau Hugo-Wissemann und **Freiherr Dr. von Canstein** bewerten die Klimaschutzmaßnahmen positiv. **Frau Kehl** erkundigt sich zu Förderprogrammen. **Herr Hrdy**, **Herr Werhahn** und **Herr Vieten** diskutieren über E-Bikes und Ladestationen an Kreisschulen.

Beschluss:

Der Planungs-, Klimaschutz- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss die Umsetzung des vorliegenden Konzepts zur Verwendung der Haushaltsmittel aus dem Klima-Globalbudget.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**8. Gemeinde Rommerskirchen: 55. Flächennutzungsplan-Änderung "Gillener Höfe"
Vorlage: 61/1421/XVII/2022**

Protokoll:

Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt erklärt, dass in Rommerskirchen eine Anpassung eines Landschaftsplanes geplant sei, um dort Wohnbebauung zu fördern. **Herr Temburg** informiert, dass Landschaftspläne die Ziele der Raumord-

nung zu beachten haben. Der Regionalplan sehe für das betreffende Gebiet "Allgemeiner Siedlungsbereich" vor. Daher könne der Kreis auch keinen Widerspruch gegen die Planung einlegen. **Herr Temburg** informiert, dass die Gemeinde Rommerskirchen den Kreis als Träger der Landschaftsplanung von Anfang an aktiv mit eingebunden habe. **Herr Temburg** betont, dass die fachliche Stellungnahme des Naturschutzbeirates noch nicht vorliege, da noch einige Gutachten in Arbeit seien. Er verweist auf die Sitzungsvorlage mit all den Fakten zu den Detailplanungen.

Frau Hugo-Wissemann möchte abwarten, bis die Stellungnahme des Beirates vorliege, der Anfang September tage. Ein Beschluss könne dann anschließend direkt im Kreisausschuss oder im Kreistag erfolgen.

Als Kompromiss schlägt **stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** einen Vorbehaltsbeschluss vor. **Frau Hugo-Wissemann** und **Herr Mankowsky** unterstützen diesen Vorschlag. **Stellvertretender Vorsitzender Herr Wappenschmidt** formuliert eine erweiterte Beschlussempfehlung und bringt diese zur Abstimmung.

Beschluss:

Vorbehaltlich der Zustimmung des Naturschutzbeirates erhebt der Kreis als Träger der Landschaftsplanung keinen Widerspruch gemäß § 20 Abs. 4 LNatSchG NRW gegen die 55. Flächennutzungsplan-Änderung der Gemeinde Rommerskirchen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

9. Mitteilungen

9.1. Investitionen und Planungen im Bereich der WSAA-Wertstoffsortier- und Abfallbehandlungsanlage am Entsorgungsstandort Neuss-Grefrath

Vorlage: 68/1425/XVII/2022

Protokoll:

Herr Mankowsky verweist auf die Sitzungsunterlagen. Es erfolgen keine Wortbeiträge.

10. Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Wolfgang Wappenschmidt um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Wolfgang Wappenschmidt

Vorsitz



Karl-Heinz Olk

Schriftführung